

Jahresbericht 2017



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Vernetzt zu mehr Erfolg

- 1.1 Gesundheitsregion KölnBonn e.V.
- 1.2 HRCB Projekt GmbH

2. Gemeinsam arbeiten

- 2.1 Mitgliederversammlung 2017
- 2.2 Engerer Vorstand und Gesamtvorstand
- 2.3 Arbeitskreise
 - 2.3.1 Standortentwicklung und Marketing
 - 2.3.2 AAL / Telemedizin und Medizintechnik
 - 2.3.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement / Netzwerk „Gesunde Mitarbeitende“

3. Dialog verbindet

- 3.1 Veranstaltungen 2017
 - 3.1.1 SUMMERBird
 - 3.1.2 Mitgliedervisite bei der Bayer Vital GmbH
 - 3.1.3 Fachforum psychische Gesundheit:
„Kein Stress mit dem Stress - psyGA vor Ort“
- 3.2 Zusammenarbeit mit anderen Netzwerken
- 3.3 Internationale Kooperationen und Aktivitäten

4. Berichte aus den Projekten und Vereinsinitiativen

- 4.1 Regionales Innovationsnetzwerk „Gesundes Altern“
- 4.2 Beteiligung am Cluster InnovativeMedizin.NRW
- 4.3 4. KölnBonner Woche für Seelische Gesundheit
- 4.4 DUALIS: Daheim und nicht allein mit Versorgungssicherheit

5. Inhalte kommunizieren

6. Bilanz ziehen

7. Anhang

7.1 Mitgliedsunternehmen

7.2 Vorstandsmitglieder

7.2.1 Engerer Vorstand

7.2.2 Gesamtvorstand

7.3 Kassenprüfer

7.4 Geschäftsstelle

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Gesundheitsregion KölnBonn e.V.,

die Gesundheitsregion KölnBonn hat sich durch das Engagement vieler Mitglieder in den letzten Jahren als bedeutsame Netzwerkinstitution der Gesundheitswirtschaft in der Region etabliert. Im Jahr 2017 verstetigte der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. gemeinsam mit seinem Tochterunternehmen, der HRCB Projekt GmbH, sowie dem gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. seine „Drei-Säulen-Struktur“ und konnte auf Basis dieser Struktur Prozessinnovationen mit und für die Region anstoßen, innovative Fachveranstaltungen anbieten und Projektaktivitäten erfolgreich umsetzen.

Erfolgreich starteten wir mit dem Kongress des Clusters InnovativeMedizin.NRW (CIMED) „Digitale Revolution im Gesundheitswesen. Patientendaten: Gold oder Dynamit?“, federführend organisiert durch die HRCB Projekt GmbH, in das Jahr.

Die rasante Entwicklung des Gesundheitswesens spielte auch bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Vereins eine entscheidende Rolle, bei der Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Holzgreve, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Bonn, in seinem Vortrag einen Einblick in das „Krankenhaus der Zukunft“ gab.

Ein Highlight im Herbst war die 4. KölnBonner Woche für Seelische Gesundheit, die die Gesundheitsregion KölnBonn als Mitinitiator fachlich und organisatorisch unterstützte. Im Rahmen der Woche konnten wir gemeinsam mit der pronova BKK auch eine eigene Veranstaltung unter dem Titel „Kein Stress mit dem Stress - psyGa vor Ort“ anbieten, die zentrale Aspekte und Einflussfaktoren der psychischen Gesundheit von Beschäftigten beleuchtete.

Gemeinsam mit und für Mitgliedsunternehmen setzten wir zahlreiche weitere Veranstaltungen um, beispielsweise eine transdisziplinäre Fachtagung zum Thema „Gesundheit und Alter“.

Auch konnten wir den Zweck der HRCB Projekt GmbH - die Umsetzung von und Unterstützung bei Projekten - weiter verfolgen. So haben wir Mitgliedsunternehmen in der Findung von Konsortialpartnern geholfen, Einzelberatungen zu Projektvorhaben durchgeführt und Unterstützung bei der Entwicklung von Projektanträgen gegeben. Auch die von uns organisierte Informationsveranstaltung zum Leitmarktwettbewerb Gesundheit.NRW gab unseren Mitgliedern Einblicke in die Förderlandschaft.

Möglichkeiten zum Netzwerken untereinander boten sich den Mitgliedern bei der Mitgliedervisite bei der Bayer Vital GmbH, dem SUMMERBird beim Museum Insel Hombroich im Rhein-Kreis Neuss und beim Mitgliederstammtisch.

Auch in den Arbeitskreisen wurde nicht nur genetzt, sondern auch viel gearbeitet: Der AK Standortentwicklung und Marketing entwickelte eine Onboarding-Strategie für neue Mitgliedsunternehmen und ein Konzept für den Aufbau des neuen Webauftritts der Gesundheitsregion KölnBonn. Der AK Betriebliches Gesundheitsmanagement entwickelte die Idee des Netzwerkes „Gesunde Mitarbeitende“, das Mitgliedsunternehmen in ihren BGM-Aktivitäten unterstützen soll. Der AK AAL/Telemedizin und Medizintechnik setzte neue Impulse, um seine Arbeit ab 2018 als AK Digital Health fortzusetzen und so allen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, das spannende Themenfeld der Digitalisierung mitzugestalten. Dieses Thema wird ebenfalls federführend von der HRCB Projekt GmbH im CIMED und im Auftrag des Wissenschaftsministeriums im Rahmen des Leuchtturms „MobileConnectedHealth.NRW“ forciert.

Die Gesundheitsregion KölnBonn lebt mehr denn je von der aktiven Mit- und Zuarbeit der Mitglieder, die auch nach neun Jahren des Bestehens weiter zunimmt. Diese Gemeinsamkeit weiter zu stärken und somit das Synergie- und Innovations-Potenzial der Gesundheitsregion zu aktivieren und sichtbar zu machen, ist die Herausforderung und Chance der Zukunft.

Die Leistungen der Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle bestimmen maßgeblich den Erfolg der Gesundheitsregion KölnBonn. Im Namen des gesamten Vorstands bedanken wir uns bei ihnen, bei unseren Mitgliedern und Kooperationspartnern herzlich für das andauernde Vertrauen und das große Engagement.

Vorsitzender des
Vorstandes:



Werner Stump
Vorstandsvorsitzender
Generationen Akademie
Rheinland e.V., Landrat
Rhein-Erft-Kreis a.D.

Stellv. Vorsitzender des
Vorstandes:



Alexander Pröbstl
Pflegedirektor des
Universitätsklini-
kums Bonn

Geschäftsführender
Vorstand:



Prof. Dr. Wolfgang Goetzke
Direktor des gewi-Institutes
für Gesundheitswirtschaft e.V.

1. Vernetzt zu mehr Erfolg

1.1 Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

Der **Gesundheitsregion KölnBonn e.V.** versteht sich als branchenweites umfassendes Netzwerk von Unternehmen, Einrichtungen und Verbänden des Gesundheitswesens.

Zweck unseres Vereins – mit aktuell 143 Mitgliedsunternehmen (Stand Ende 2017) – ist die Förderung und Vernetzung von Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft, Versorgung und sonstigen Bereichen im Cluster Medizin und Gesundheit in der Region KölnBonn.



Ziel ist es insbesondere dazu beizutragen, die Region KölnBonn zu einem national und international beachteten und anerkannten Gesundheitsstandort zu entwickeln und auszubauen.

1.2 HRCB Projekt GmbH

Die **HRCB Projekt GmbH** als Tochterunternehmen des Vereins ist 2014 gegründet worden. Gesellschaftszweck ist die Durchführung und Koordinierung von Förderprojekten zur nachhaltigen Weiterentwicklung und Stärkung der Gesundheitswirtschaft im Rheinland sowie die Erbringung aller hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Die HRCB Projekt GmbH ist – neben der MedLife GmbH in Aachen und der MedEcon Ruhr GmbH in Bochum – einer von drei Gesellschaftern des Clusters InnovativeMedizin.NRW (vormals: MedizinTechnik.NRW). Im Auftrag des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF NRW), jetzt Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW NRW) initiiert, pflegt und fördert das Konsortium Netzwerke der innovativen Medizin über die Disziplingrenzen hinweg und bündelt die Expertise aus Forschung und Industrie.

Die HRCB Projekt GmbH hat in 2017 vordergründig in der Findung von Konsortialpartnern geholfen, Einzelberatungen zu Projektvorhaben durchgeführt und Unterstützung bei der Entwicklung von Projektanträgen gegeben. Mehr dazu ist im Kapitel „Berichte aus den Projekten“ nachzulesen.

Der **gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.** übernimmt als An-Institut der Hochschule Fresenius die wissenschaftliche Betreuung von Projekten für die Gesundheitsregion KölnBonn.

Durch diese inzwischen etablierte „Drei-Säulen-Struktur“ kann die Gesundheitsregion KölnBonn Prozessinnovationen mit und für die Region anstoßen, innovative Fachveranstaltungen anbieten und Projektaktivitäten erfolgreich umsetzen.

2. Gemeinsam arbeiten

2.1 Mitgliederversammlung 2017

Die Mitgliederversammlung fand am 17. Mai 2017 beim Krankenhauszweckverband Rheinland e.V. in Köln statt. Neben der Abhandlung aller vereinsrechtlich erforderlichen Tagesordnungspunkte wurde ein Ausblick auf die weitere Arbeit gegeben.

Bis zur nächsten Mitgliederversammlung stehen u.a. die Vorbereitungen auf die nächste Amtsperiode 2018-2021 an. Ziel für die Zukunft sei es, eine „Verjüngung“ des Vorstandes zu erreichen. Im Rahmen der Vorstandsneuwahlen im nächsten Jahr sei eine gezielte Erfassung der Interessen der Mitglieder geplant.

Die vom Vorstand vorgeschlagenen Schwerpunktthemen Gesund älter werden, Digitalisierung, integrierte Versorgung, Medizintechnik sowie Prävention und Gesundheitsförderung/Betriebliches Gesundheitsmanagement sollten konsequent mit Leben gefüllt werden.w



2.2 Engerer Vorstand und Gesamtvorstand

Im Berichtsjahr 2017 tagte der Engere Vorstand dreimal, der Gesamtvorstand einmal. In einer Klausursitzung zu Anfang des Jahres befasste sich der Engere Vorstand mit dem Status und der Ausrichtung der Gesundheitsregion KölnBonn und den zu bespielenden Themen sowie den daraus resultierenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Als grober Rahmen diente dabei die Fragestellung „Wofür stehen wir und warum sind wir da?“. Zusammenfassend wurde das Hauptaugenmerk auf die Stärkung der Netzwerkarbeit und die Zusammenarbeit der Mitglieder untereinander gelegt. Ebenso wurden die Vermarktung der Gesundheitsregion KölnBonn, Formate für das Netzwerk aber auch additiv Dienstleistungen (z.B. Beratung, Projektmanagement) fokussiert. Die Vorbereitung auf die im Jahr 2018 anstehenden turnusgemäßen Neuwahlen wurde begonnen.

Eine Übersicht der Vorstandsmitglieder befindet sich im Anhang.

2.3 Arbeitskreise

2.3.1 Standortentwicklung und Marketing

Der Arbeitskreis Standortentwicklung und Marketing, zusammengesetzt aus Vertretern der Gebietskörperschaften und Kammern der Region sowie weiteren Mitgliedsunternehmen verfolgt folgende Ziele: Gewinnung neuer Mitglieder, Steigerung der Anzahl aktiver Mitglieder (Teilnahme an Mitgliederversammlung und Begegnungsformaten des Vereins), Steigerung des Bekanntheitsgrades des Vereins, verbesserte Zusammenarbeit insbesondere mit den Gebietskörperschaften sowie Anstoß weiterer Projektinitiativen.

Im Berichtsjahr tagte der Arbeitskreis zu drei Terminen und entwickelte einen Leitfaden für die Einbindung neuer Mitgliedsunternehmen. In dem sogenannten „Onboarding-Leitfaden“ wurde der Prozess der Mitgliedsaufnahme Schritt für Schritt dargelegt, um zukünftig die neuen Mitgliedsunternehmen über die Geschäftsstelle gut in den Verein integrieren zu können. Dem Arbeitskreis sind besonders die aktive Beteiligung der neuen Mitgliedsunternehmen im Verein, die Außendarstellung sowie das Networking der Vereinsmitglieder untereinander wichtig.

Die Sprecherfunktion des Arbeitskreises wurde in der zweiten Jahreshälfte kommissarisch von Michael Bode (Vision-Gesund Gesellschaft für betriebliches Gesundheitsmanagement mbH) übernommen. Für die Jahre 2018/2019 wurden Slawomir Swaczyna (Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH) als Sprecher und Torben Viehl (Handwerkskammer zu Köln) als stellv. Sprecher gewählt.

2.3.2 AAL/Telemedizin und Medizintechnik

Der Arbeitskreis AAL/Telemedizin und Medizintechnik startete mit seiner Arbeit bereits bei der Gründung des Vereins im Jahr 2009. Der Sprecher Alfred Bulitz, Geschäftsführer der GIRA Giersiepen GmbH & Co. KG, gab im Sommer seine Funktion im Arbeitskreis ab. Sein persönlicher Einsatz und der fachliche Input von Gira trugen wesentlich zum Erfolg des Arbeitskreises bei. Der Vorstand des Vereins dankt ihm für die sehr gute und angenehme Zusammenarbeit im Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

Im Berichtsjahr traf sich der Kreis daher nur zu einer Sitzung. Diese fand am 24. August 2017 im Hause des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, Institut für Luft- und Raumfahrtmedizin in Köln statt. Neben der Beratung eines potentiellen Projektvorhaben „Innovationsnetzwerk ‚Altersgerechte Assistenz- & Sicherheitssysteme‘ / ‚Komfort- & Gesundheitstechnik‘“ sowie der Präsentation des Mitgliedsunternehmens m.Doc GmbH stand die Strategieberatung zur Fortführung des Arbeitskreises im Fokus. Als Folge der sich schnell entwickelnden neuen Technologien haben sich die Anwesenden der Sitzung dafür ausgesprochen, den Arbeitskreis thematisch zu erweitern bzw. den bestehenden Arbeitskreis zu einem neuen Arbeitskreis mit dem Themenschwerpunkt Digital Health zu ernennen.

2.3.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement / Netzwerk „Gesunde Mitarbeitende“

Betriebliches Gesundheitsmanagement ist auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) von wachsender Bedeutung. Jedoch fehlen den meisten von ihnen die personellen und zeitlichen Ressourcen dazu.

Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2017 der Arbeitskreis „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ neu errichtet. Der AK hat das Ziel, insbesondere für KMU Mittel und Wege aufzuzeichnen, welche es diesen Unternehmen trotz eingeschränkter Ressourcen ermöglichen, entsprechende BGM-Maßnahmen umzusetzen.

Als erste Aktivität des neu gegründeten AKs wurde eine Veranstaltung im Rahmen der KölnBonner Woche für Seelische Gesundheit 2017 organisiert, die Arbeitgebern Beratung und Unterstützung zum Thema psychische Gesundheit am Arbeitsplatz liefert (siehe auch Seite 13).

Anschließend rief der AK das Netzwerk „Gesunde Mitarbeitende“ ins Leben, welches allen Mitgliedsunternehmen des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. die Möglichkeit zum Best Practice Exchange gibt und KMU im Aufbau eines betrieblichen Gesundheitsmanagements unterstützt. Der erste Workshop des Netzwerkes findet zu Beginn des Jahres 2018 statt.

„Der Arbeitskreis ist eine tolle Struktur, um die unterschiedlichen Expertinnen und Experten innerhalb unserer Gesundheitsregion im BGM regelmäßig in einen konstruktiven und fruchtbaren Austausch zu bringen. Die Mitglieder bilden dabei hervorragend die verschiedenen Disziplinen im BGM ab, so z.B. die Gesundheitsförderung, den Managementansatz oder den Fachbereich der psychischen Belastungen. Gemeinsam und interdisziplinär versuchen wir so die Mitglieder zu unterstützen, welche sich im Bereich des Gesundheitsmanagements im eigenen Betrieb weiterentwickeln wollen.“



Lukas Loewe, VisionGesund Gesellschaft für betriebliches Gesundheitsmanagement mbH, Sprecher des AKs Betriebliches Gesundheitsmanagement

3. Dialog verbindet

Der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. engagiert sich als Branchennetzwerk, um die Potentiale der Gesundheitswirtschaft zu aktivieren und nach außen sichtbar zu machen. Sowohl im Land NRW, aber auch auf Bundesebene und in der EU wird das Rheinland heute als bedeutender und leistungsfähiger Gesundheitsstandort wahrgenommen. Die im Netzwerk verankerte Verbindung von Forschung und Lehre in den Lebenswissenschaften mit der Patientenversorgung und der Gesundheitswirtschaft, aber auch mit den Bürgerinnen und Bürgern hat sich dabei als eine wichtige Quelle zur Bestimmung der Innovationsbedarfe und Entwicklung neuer Lösungen bewährt. Aktuell sind die Folgen der demografischen Entwicklung, vor allem im ländlichen Raum, und die Digitalisierung wichtige Themenschwerpunkte der praktischen Arbeit im Verein und in der HRCB Projekt GmbH. Die Schwerpunktthemen spiegeln sich auch in den etablierten Begegnungsformaten des Vereins und in den Fachveranstaltungen wider.

3.1 Veranstaltungen 2017

Februar	Kongress: Digitale Revolution im Gesundheitswesen. Patientendaten: Gold oder Dynamit? (Cluster InnovativeMedizin.NRW) Mitgliedervisite bei der Bayer Vital GmbH
März	Digitale Gesundheitstechnologien - Innovationen für gesundes Altern. Eine Chance für das Lernen zwischen Jung und Alt? Wissensaustausch aktiv gestalten - Förderung transdisziplinärer Arbeit in NRW
Mai	Transfer-of-Innovation-Visit Ordentliche Mitgliederversammlung
Juli	Meetup Gesundheit/Medizin 4.0 (Rhein-Kreis Neuss in Kooperation mit dem Gesundheitsregion KölnBonn e.V., dem Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland sowie der Entscheiderfabrik aus Grevenbroich)
September	SUMMERBird 2017 Medizin trifft Medien - Digitalisierung als Brücke zwischen den Branchen (HRCB als Gast bei Start Media Hürth und der Wirtschaftsförderung im Rhein-Erft Kreis (wfg))
Oktober	Senioren-Flashmob (Beteiligung des RIN „Gesundes Altern“) 4. KölnBonner Woche für Seelische Gesundheit (Die Hauptorganisation übernahm in 2017 die Stiftung Aktion gemeindenaher Psychiatrie Köln) Fachforum „Kein Stress mit dem Stress – psyGA vor Ort“ (Kooperation mit der pronova BKK) Digitale Medien in der psychischen Versorgung
Dezember	Mitgliederstammtisch mit Lesung Informationsveranstaltung zum Leitmarktwettbewerb Gesundheit.NRW Stammtisch Healthy Connections zu Gast beim Gesundheitsregion KölnBonn e.V. (Kooperation mit KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

3.1.1 Mitglieder-Visite bei der Bayer Vital GmbH

Am Donnerstag, 16. Februar 2017, begrüßte die Bayer Vital GmbH über 30 Teilnehmende des Gesundheitsregion Köln-Bonn e.V. im Baykomm in Leverkusen zur dritten Mitgliedervisite des Vereins.

Nach der Eröffnung durch Marco Annas, Leiter Gesundheitspolitik Bayer Vital GmbH, Dr. Frank Obermaier, Geschäftsführer WfL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH, und Prof. Dr. Wolfgang Goetzke, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Gesundheitsregion KölnBonn e.V., konnten die Anwesenden bei einem spannenden Rundgang durch das Kommunikationszentrum Einblicke in die Welt von Bayer gewinnen.

Dazu zählten neben Informationsbereichen spielerisch gestaltete Erlebnisstationen rund um die Themen Wissenschaft und Leben. So konnten Virtual-Reality Brillen ausprobiert und der Aufbau des eigenen Körpers in einer Art Körperscanner erkundet werden.

Der anschließende Imbiss im Bistro des Baykomms gab den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.



Teilnehmende der Mitgliedervisite bei der Bayer Vital GmbH

3.1.2 SUMMERBird

Gemeinsam mit dem Rhein-Kreis Neuss lud der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. am Donnerstag, 7. September 2017, zum diesjährigen Sommerfest „SUMMERBird“ ein. In diesem Jahr nahmen über 40 Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Mitgliedsunternehmen teil.

Gegen 15:30 Uhr trafen sich die Teilnehmenden auf dem Gelände des Museums Insel Hombroich in Neuss und starteten den Rundgang „Kunst parallel zur Natur“ durch das Museum mit Künstler und Landrat a.D. Prof. Dieter Patt. Dabei traf man auf beeindruckende Werke und ausgestellte Sammlungen von u.a. Jean Fautrier, Lovis Corinth, Alexander Calder, Hans Arp, Henri Matisse, Yves Klein oder auch Gotthard Graubner.

Nach den Begrüßungen durch Dirk Brügge, Kreisdirektor des Rhein-Kreises Neuss, und Werner Stump, Vorsitzender des Gesundheitsregion KölnBonn e.V., zogen alle Anwesenden in die Cafeteria des Museums weiter und stärkten sich bei einem kleinen Mittagsimbiss.

Um 19:00 Uhr trafen dann alle Teilnehmenden im Frankenheim Brauhaus Holzheim ein, wo Prof. Dr. Wolfgang Goetzke, geschäftsführender Vorstand des Gesundheitsregion KölnBonn e.V., den abendlichen Teil des Sommerfestes einleitete.

Bei einer kleinen Musikeinlage durch PATT „Melody on the Rocks“ konnten die gesammelten Eindrücke ausgetauscht, neue Bekanntschaften geschlossen und alte Kontakte gepflegt werden.

Ein besonderer Dank geht an den Rhein-Kreis Neuss, bei dem wir uns sehr herzlich für die organisatorische und finanzielle Unterstützung unseres diesjährigen Sommerfestes bedanken möchten.



3.1.3 Fachforum psychische Gesundheit: „Kein Stress mit dem Stress - psyGA vor Ort“

Das vom Gesundheitsregion KölnBonn e.V. und der pronova BKK organisierte Fachforum „Kein Stress mit dem Stress – psyGA vor Ort“ in Kooperation mit der „Initiative Neue Qualität der Arbeit“ (INQA) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales richtete sich an alle Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertreter sowie Führungskräfte, die mehr zu der Thematik erfahren wollen. Das Fachforum fand im Rahmen der 4. KölnBonner Woche für Seelische Gesundheit am 10. Oktober 2017 von 14:00 bis 18:00 Uhr im studio dumont in Köln statt. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis beleuchteten zentrale Aspekte und Einflussfaktoren der psychischen Gesundheit von Beschäftigten.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Dr. Alexia Zurkuhlen, Gesundheitsregion KölnBonn e.V. - HRCB Projekt GmbH, die Teilnehmenden. Sie erklärte, dass das Ziel der 4. KölnBonner Woche für Seelische Gesundheit sei, ein Bewusstsein für die eigene seelische Gesundheit zu schaffen und zum Abbau von Vorurteilen gegenüber psychischen Erkrankungen beizutragen. Anschließend begrüßte Thomas Windhaus, Stellvertretender Vorstand der pronova BKK, die Teilnehmenden und berichtete beispielhaft über Maßnahmen, die die pronova BKK für ihre eigenen Mitarbeitenden umsetzt, um deren psychische Gesundheit zu fördern. Dazu gehört auch ein Pilotprojekt zum mobilen Arbeiten.

Moderator Dr. Christoph Ramcke, BGF aktiv GmbH, führte die Teilnehmenden mit Daten und Fakten zur psychischen Gesundheit in die Veranstaltung und die Problematik des Themas ein und demonstrierte mit konkreten Beispielen die große Bedeutung und Präsenz psychischer Erkrankungen im Alltag und in der Arbeitswelt. So seien psychische Erkrankungen der zweithäufigste Grund für Arbeitsunfähigkeitstage, die sich seit dem Jahr 2005 förmlich verdoppelt hätten.

Lukas Loewe, VisionGesund Gesellschaft für betriebliches Gesundheitsmanagement mbH, berichtete praxisnah über die psychische Gefährdungsbeurteilung, die jedes Unternehmen seit 2013 durchführen sollte. Der studierte Sportwissenschaftler und BGM-Experte erklärte die sieben Umsetzungsschritte der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie. Die Grundlage für alle Maßnahmen sei es, Steuerungsgremien im Unternehmen zu involvieren bzw. zu etablieren und die Methoden jeweils individuell an die Betriebsstrukturen anzupassen.

Darauffolgend gab Martin Moitz, TJX Distribution Ltd. & Co. KG, einen Einblick in die praktische Umsetzung in dem Unternehmen TJX Distribution Ltd. & Co. KG, Mutterkonzern von TK Maxx. Einleitend führte er in die Unternehmensstruktur ein und stellte grundsätzliche Möglichkeiten der Gesundheitsförderung in Unternehmen dar. Insbesondere den Themen Partizipation der Mitarbeiter, Integration der betrieblichen Gesundheitsförderung in alle Unternehmensbereiche, Projektmanagement durch systematische Durchführung aller Programme sowie die Ganzheitlichkeit des Maßnahmenplans inklusive verhaltens- und verhältnisorientierten Maßnahmen müsse Beachtung geschenkt werden, so Martin Moitz.

Im Folgenden erklärte Psychologin Sarah Keimer, B+A-D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, die Herausforderung der „gesunden Führung“. Die Anforderungen in der Arbeitswelt seien in einem stetigen Wandel und die Belastungen würden sich entsprechend ändern. Führungskräfte befänden sich in einem Spannungsfeld zwischen gesunder Selbstführung und Vorbildfunktion. Die Wichtigkeit der eigenen Gesundheit der Führungskräfte könne anhand des Beispiels verdeutlicht werden, dass Fluggäste im Fall eines Notfalls zunächst sich selbst die Atemmaske aufziehen und erst anschließend anderen helfen sollten.

Im Anschluss folgte eine rege Podiumsdiskussion mit den Referenten der ersten drei Vorträge sowie Ann-Kristin Rink als Referentin des Abschlussvortrages. Während der Veranstaltung hatten die Teilnehmenden bereits die Möglichkeit Fragen zu stellen, die in der Podiumsdiskussion beantwortet wurden.

So wurde beispielsweise gefragt, wie eine nachhaltige Wirksamkeitsprüfung am besten umgesetzt werden kann. Lukas Loewe empfahl hier, bei der Nutzung eines Fragebogens ein Vorher-Nachher-Design zu verwenden, um die Wirksamkeit der eingesetzten Maßnahmen überprüfen zu können. Sarah Keimer ging darauf ein, möglichst bereits vorliegende, standardisierte Fragebögen zu nutzen und diese gegebenenfalls individuell anzupassen. Wichtig sei es jedoch, alle relevanten Merkmalsbereiche abzufragen.



Um eine nachhaltige Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz zu gewährleisten, sollten der Geschäftsführung zielorientierte Optionen aufgezeigt und die gewählten Maßnahmen von ihr verfolgt und unterstützt werden, so Martin Moitz. Ann-Kristin Rink ergänzte, dass insbesondere auf eine zielgruppenorientierte Kommunikation geachtet werden müsse.

Abschließend diskutierten die Podiumsgäste über die Vor- und Nachteile von und eigene Erfahrungen mit Arbeiten im Home Office und kamen zu dem Ergebnis, dass dies je nach Unternehmensstruktur, persönlichen Voraussetzungen und Vorlieben der Mitarbeitenden entschieden und entsprechend angepasst werden müsse.

Den Abschluss der Veranstaltung machte Ann-Kristin Rink, psyGA-Team, neues handeln GmbH, die den Teilnehmenden einen Einblick in das Projekt „psyGA“ gewährte. psyGA ist ein Angebot der „Initiative neue Qualität der Arbeit“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Das Projekt sehe seine Aufgabe darin, Angebote für Führungskräfte, Beschäftigte und andere betriebliche Akteure bereitzustellen, um die „neuen Arbeitsbedingungen“ gesund zu gestalten und darin gesund zu arbeiten. Das vorhandene Know-how zum Thema Gesundheitsförderung wird dabei mithilfe erfahrener Kooperationspartner vorangetrieben und für die verschiedenen Bereiche der Arbeitswelt aufbereitet. Entwickelt werden hierzu Maßnahmen, um Entscheidungsträger und wichtige Multiplikatoren für das Thema zu sensibilisieren.



v.l.n.r. Martin Moitz, Sarah Keimer, Dr. Christoph Ranke, Ann-Kristin Rink und Lukas Loewe

Beim anschließenden get together nutzten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich untereinander und mit den Referentinnen und Referenten über das neuerfahrene Wissen auszutauschen und von ihren eigenen Erfahrungen zu berichten.

3.2 Zusammenarbeit mit anderen Netzwerken

Neben der Arbeit in den vereinsinternen Arbeitskreisen gehört auch die Mitarbeit in anderen Netzwerken zu den Instrumenten, mit denen der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. Transparenz, Kooperation und Kommunikation in der Gesundheitswirtschaft verfolgt:

Netzwerk Deutsche Gesundheitsregionen e.V.

Der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. engagiert sich bereits seit Jahren im Netzwerk Deutsche Gesundheitsregionen e.V. (NDGR). Durch die Kooperationen im NDGR soll das Bild der Gesundheitswirtschaft geschärft werden – sowohl in der nationalen Wahrnehmung als auch vor allem in der außenwirtschaftlichen Perspektive. Als Dachorganisation für die einzelnen Gesundheitsregionen umfasst das Netzwerk über 1.000 Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft – von der Grundlagenforschung über Forschungs- und Entwicklungsinstitute bis hin zum stationären und ambulanten Versorgungsbereich.

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.

Der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. ist durch Herrn Prof. Dr. Wolfgang Goetzke im DIHK-Ausschuss für Gesundheitswirtschaft vertreten. Zu den Kernaufgaben des DIHK gehört es, das Wissen der Organisation zu bündeln. Dabei kooperiert der DIHK auf allen seinen Arbeitsebenen mit den IHKs. Der DIHK setzt die Informationen und Erfahrungen der IHKs in Politikberatung in Berlin und Brüssel um und informiert die IHKs über aktuelle Entwicklungen auf Bundes- und europäischer Ebene. Der Ausschuss für Gesundheitswirtschaft ist einer von insgesamt 16 Fachausschüssen des DIHKs

Darüber hinaus kooperiert der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. / die HRCB Projekt GmbH mit folgenden Netzwerken bzw. hat die Zusammenarbeit in 2017 angestoßen:

Netzwerk ZENIT

Das Zentrum für Innovation und Technik in Nordrhein-Westfalen, kurz ZENIT, mit Sitz in Mülheim an der Ruhr wurde 1984 gegründet. Im Auftrag von EU, Bund und Land unterstützt ZENIT vor allem kleine und mittlere technologieorientierte Unternehmen sowie Hochschulen bei deren

Innovations- und Internationalisierungsaktivitäten und bringt potenzielle Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Ziel ist es, den Weg für gute Ideen zu marktfähigen Produkten und Dienstleistungen zu ebnen und diesen auch international zum Erfolg zu verhelfen.

Netzwerk CoRe-Net

Das Cologne Research and Development Network (CoRe-Net) ist ein BMBF gefördertes Kompetenznetzwerk. Die Projektleitung führt Prof. Dr. Holger Pfaff, Universität zu Köln.

Ziel dieses Netzwerkes ist es, die Forschung und Versorgungspraxis in Köln näher zusammen zu bringen. Hierzu werden Strukturen geschaffen, die den Austausch untereinander fördern und darüber neue, innovative Versorgungs(forschungs)projekte für den Raum Köln ermöglichen.

CORAL Netzwerk (seit 2018)

Seit Ende Februar 2018 ist der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. Mitglied im Europäischen CORAL Netzwerk. CORAL steht dabei für „Community of Regions for Assisted Living“. Es handelt sich um ein Europäisches Netzwerk verschiedener Regionen, die in den Bereichen AAL (ambient assisted living) und gesundes Altern zusammen arbeiten. Ziel ist es, die regionalen Perspektiven auf die Agenda der Europäischen Kommission zu bringen und sich regional zu vernetzen.

Stakeholder-Netzwerk - NRW.Europa (seit 2018)

Die Gesundheitsregion KölnBonn – HRCB Projekt GmbH ist Mitglied im Stakeholder-Netzwerk - NRW.Europa mit dem Ziel der intensiven Verzahnung bestehender Dienstleistungsangebote anderer Institutionen in NRW mit weiteren EU-Expertinnen und Experten. Mitglieder des Stakeholder-Netzwerkes sind Ministerien, Kammern, Verbände, Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften sowie Initiativen und Agenturen.

3.3 Internationale Kooperationen und Aktivitäten

Arbeitsgruppe Integrierte Versorgung - European Innovation Partnership on Active and Health Ageing (EIP on AHA)

Die HRCB Projekt GmbH ist in der europäischen „B3 Action Group Integrated Care“ tätig. Diese Arbeitsgruppe wurde im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft für aktives und gesundes Altern einberufen und dient dem Austausch der Regionen zu Lösungen der integrierten Versorgung für gesundes Altern. Die Arbeitsgruppe B3 trifft sich zwei Mal im Jahr, auch in 2017 kam es zu Treffen in der europäischen Hauptstadt Brüssel im Mai und im November. Die Treffen bieten die Gelegenheit, eigene Vorhaben als sogenannte „Sprints“ zu präsentieren, zu diskutieren und mit potentiellen Projektpartnern EU-Ausschreibungen, wie z.B. die des Rahmenprogramms „Horizon 2020“, auszuarbeiten.

Dr. Alexia Zurkühlen, Projektleiterin der HRCB Projekt GmbH, ist seit 2016 zudem eine von 12 Koordinatorinnen und Koordinatoren der Gruppe und somit ist die HRCB Projekt GmbH regelmäßig auch aktiv vertreten (z.B. Übernahme der Moderation bei Veranstaltungen). Auch kann die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe genutzt werden, um unmittelbar an der Erstellung von Policy Documents mitzuwirken, wie z.B. dem „Health System Performance Assessment“ Dokument BLOCKS, welches Instrumente und Methoden für eine erfolgreiche integrierte Versorgung vergleicht und analysiert.



Treffen der B3 Gruppe im Mai und November 2017

Internationale Studienreisen

Im Sommer 2017 besuchte eine Absolventengruppe von berufserfahrenen Studierenden des Metropolitan College of New York Deutschland und insbesondere die Gesundheitsregion KölnBonn. Nach einem Einführungsvortrag zur deutschen Gesundheitsversorgung diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Vor- und Nachteile des hiesigen und des amerikanischen Gesundheitssystems. Vermittelt wurde das inspirierende Treffen durch die German American Chamber of Commerce New York City, die ein potentieller Ansprechpartner für zukünftige Kooperationen sein kann.

Im Rahmen der MEDICA empfing die HRCB Projekt GmbH im November 2017 eine Delegation der Singapur Manufacturing Federation im MediaPark in Köln. Es kam zu einem für beide Seiten spannenden und anregenden Austausch über das rasante Wachstum und das hohe Potenzial der Medizintechnik-Branche in Asien. Die Vorteile aus Cluster-Bildungen werden in Singapur gelebt und haben bereits gefruchtet: Innovationen werden in kaum einem anderen Land schneller umgesetzt. Die HRCB Projekt GmbH freut sich über diese kulturell-bereichernden Kontakte und auf eine produktive Zusammenarbeit.



Delegation aus Singapur im MediaPark im November 2017

4. Berichte aus den Projekten und Vereinsinitiativen

Im Berichtsjahr initiierte die HRCB Projekt GmbH mehrere Projektvorhaben: So wurde u.a. im Rahmen des Innovationsfonds des gemeinsamen Bundesausschusses zusammen mit dem Oberbergischen Kreis die gemeinsame Einreichung eines Projektantrags zur Verbesserung der Versorgung von Senioren im ländlichen Raum in die Wege geleitet. Unter dem Stichwort „OBK_FAIRsorgt“ hat die Gebietskörperschaft als Konsortialführer gemeinsam mit der HRCB Projekt GmbH das Projektvorhaben in 2017 vorangetrieben, Stakeholder einbezogen und ist den Antragsaufforderungen gerecht geworden, indem es die AOK als Projektpartner gewinnen konnte.

Des Weiteren kam es zu einer erfolgreichen Kooperation mit der m.Doc GmbH, dem Institut für Internet-Sicherheit an der Westfälischen Hochschule und dem gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. bei der Teilnahme an dem Wettbewerb „Digitale Plattformen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie bei der gemeinsamen Einreichung eines Projektantrags im Leitmarktwettbewerb LifeSciences.NRW zusammen mit dem Cologne Center for Ethics, Rights, Economics and Social Science of Health (ceres) und dem gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.

Die von uns organisierte Informationsveranstaltung zum Leitmarktwettbewerb Gesundheit.NRW gab unseren Mitgliedern Einblicke in die Förderlandschaft.

Auch die aktuell laufenden Projekte sowie die Vereinsinitiativen des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. wurden in 2017 erfolgreich weitergeführt.

4.1 Regionales Innovationsnetzwerk „Gesundes Altern“

Das Regionale Innovationsnetzwerk „Gesundes Altern“ (RIN „Gesundes Altern“) ist ein Instrument der Forschungsstrategie „Fortschritt NRW“ des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF NRW), jetzt Ministerium für Kultur und Wissenschaft des



Landes Nordrhein-Westfalen (MKW NRW). Aufgabe und Ziel des RIN „Gesundes Altern“ ist es, Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachgebieten sowie Akteure und Akteurinnen aus Wirtschaft, Versorgung und Gesellschaft zu einem transdisziplinären Diskurs zum Thema „Gesundes Altern“ zusammenzuführen. Durch die finanzielle Beteiligung des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. an der Durchführung des RIN „Gesundes Altern“ sowie einer engen personellen Zusammenarbeit kann im Rahmen des Projektes auf die etablierten Vereinsstrukturen sowie das branchenweit umfassende Netzwerk von Unternehmen, Einrichtungen und Verbänden des Gesundheitswesens in der Region zurückgegriffen werden.

Auch im Jahr 2017 wurde das Projekt durch den Lenkungskreis fachlich begleitet. Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Organisationen aus dem Themenfeld „Gesundes Altern“ haben mit ihrer Expertise die Aktivitäten im Projekt beraten.



© Fotolia

Projektinnovation im RIN „Gesundes Altern“

Um den gesellschaftlichen Herausforderungen durch den demographischen Wandel innovativ begegnen zu können, kann das RIN „Gesundes Altern“ auf ein breites Netzwerk fachlicher Expertise zurückgreifen. Darauf aufbauend steht das Projektteam seinen Partnern bei der Entwicklung, Begleitung und Implementierung innovativer Projektvorhaben beiseite.

Orientiert an den Leitthemen des RIN „Gesundes Altern“ sowie der Idee eines „Living Lab“ folgend, verschiedene Akteursgruppen bzw. Versorgungssegmente zur Gestaltung nachhaltiger Lösungen in realen Kontexten zusammenzubringen, ist das RIN „Gesundes Altern“ an verschiedenen Vorhaben kooperativ beteiligt:

Das Projekt „Ausbildungsmodul - Digitalisierte Beziehungspflege im Alter“ adressiert die Steigerung der Medienkompetenz bei Pflegeschülerinnen und -schüler sowie Seniorinnen und Senioren, um langfristig Digitalisierung auch als Innovationschance im Pflegeprozess einzubinden. Die frühe und dauerhafte Einbeziehung aller relevanten Nutzer gewährleistet von Beginn an einen partizipativen und nachhaltigen Gestaltungsprozess.

Bei der Anfertigung des Projektantrages „supPORT - Auf dem Weg zu Patientenorientierten Zentren zur Primär- und Langzeitversorgung“ bei der Robert Bosch Stiftung unterstützte das RIN „Gesundes Altern“ außerdem die Gemeinde Morsbach, Oberbergischer Südkreis.

Transdisziplinärer Wissensaustausch

Veröffentlichung eines Kurzvideos zum Thema Transdisziplinarität im Themenfeld „Gesundheit und Alter“

Das RIN „Gesundes Altern“ verfolgt als Instrument der Forschungsstrategie „Fortschritt NRW“ des Wissenschaftsministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen das Ziel eines transdisziplinären Wissensaustausches im Themenfeld Gesundheit und Alter. Hierbei fungiert das RIN „Gesundes Altern“ als Schnittstelle zwischen Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachgebieten und Akteurinnen und Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Versorgung und Gesellschaft sowie Bürgerinnen und Bürgern. Doch was verbirgt sich eigentlich hinter dem Forschungstyp „Transdisziplinarität“? Prof. Dr. Wolfgang Goetzke, Direktor des gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V., gibt in einem Kurzvideo Antworten auf Fragen zum Thema Transdisziplinarität, stellt den Bezug zum Handlungsfeld „Gesundes Altern“ dar und greift somit die tägliche Arbeit im RIN „Gesundes Altern“ auf. Das Video ist auf der Internetseite des RIN „Gesundes Altern“ sowie des Instituts abrufbar.

Digitale Gesundheitstechnologien zum Greifen nah!

Apps und Fitnesstracker können helfen, bis ins hohe Alter aktiv zu bleiben und besser mit gesundheitlichen Risiken oder Krankheiten umzugehen. Gleichzeitig bieten die Themen Gesundheit und Technik Gelegenheiten zum generationenübergreifenden Lernen. Unter dem Motto: „Digitale Gesundheitstechnologien – Innovationen für gesundes Altern. Eine Chance für das Lernen zwischen Jung und Alt?“ stellten Expertinnen und Experten des NRW Fortschrittskolleg GROW – Wohlbefinden bis ins hohe Alter, des Regionalen Innovationsnetzwerkes „Gesundes Altern“ und der Aachener Denkfabrik Ethik (Diskussionsforum zum technischen Wandel), das Projekt MobiAssist der Uni Siegen (Mobilitäts-Assistent für Demenz-Patienten) und das Kölner Start-Up Tavla im FORUM Volkshochschule am Neumarkt in Köln aktuelle Gesundheitstechnologien vor. Sie gaben einen Einblick in die interdisziplinäre Forschung zu generationenübergreifenden Beziehungen, sei es zwischen Großeltern und Enkelinnen und Enkeln oder zwischen Jung und Alt im Stadtviertel. Mit dabei war ebenfalls das Amt für Soziales und Senioren der Stadt Köln, um aktuelle Beratungs- und Informationsangebote vor Ort vorzustellen.

Die Wissenschaft diskutiert mit Praxisexpertinnen und -experten und Bürgerinnen und Bürgern zum Thema „Gesundes Altern“

Am 30. März richtete das RIN „Gesundes Altern“ gemeinsam mit vier Hochschulen aus NRW (Katho NRW, Universität zu Köln, TU Dortmund, Universität Bielefeld) die Veranstaltung „Wissensaustausch aktiv gestalten - Förderung transdisziplinärer Arbeit in NRW“ in der Industrie- und Handelskammer zu Köln (IHK zu Köln) aus. Alexander Hoeckle, Geschäftsführer International und Unternehmensführung IHK Köln, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Anschluss referierte Thorsten Menne, Wissenschaftsministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen, über den Leitgedanken der Forschungsstrategie „Fortschritt NRW“ und die hieraus resultierenden Ansätze, den großen gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen. Prof. Dr. Wolfgang Goetzke, Geschäftsführer des RIN „Gesundes Altern“, sprach daran anschließend über die Methoden und Ansätze des transdisziplinären Wissensaustausches im RIN „Gesundes Altern“.

Um ein Gelingen des Austauschs zu gewährleisten, wurde die Veranstaltung in Anlehnung an die transdisziplinäre Tagungsmethode Victorian Calling konzipiert und umgesetzt.



v.l.n.r. Anna Janhsen, ceres, Universität zu Köln; Prof. Dr. Guido Heuel, KatHO NRW; Dr. Andrea Kuhlmann, FfG e.V., TU Dortmund; Kyra Springer, Trägerverein aktiv55plus Radevormwald e.V.; Dr. Konstanze Arp, Fortschrittskolleg GROW, Universität zu Köln; Alexander Hoeckle, IHK zu Köln; Thorsten Menne, MKW NRW; Prof. Dr. Wolfgang Goetzke, RIN „Gesundes Altern“

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, gemeinsam mit den vier Hochschulvertreterinnen und -vertretern aktuelle Forschungsvorhaben- und ergebnisse aus Praxis- und Anwendersicht in zwei Forenrunden zu diskutieren.

Die Evaluierung der Veranstaltung im Rahmen einer wissenschaftlichen Ausarbeitung (quantitative und qualitative Analyse) ergab eine hohe positive Bewertung durch die Probanden. Es wurde deutlich, dass die Befragten den Austausch mit unterschiedlichen Personengruppen im Rahmen derartiger Formate wertschätzen.

Senioren-Flashmob 2017

Am 1. Oktober wird der Weltseniorentag gefeiert. Entstanden ist dieser „Feiertag“ im Jahr 1990 und wurde durch die UNO (United Nations Organization) initiiert. Es ist der internationale Tag der älteren Generation. An verschiedenen Orten in Deutschland versammeln sich Menschen jeden Alters, um gemeinsam bei Tanz und Musik das Leben und das Alter zu feiern und um die Leistungen der älteren Menschen und den Gewinn, den sie für das gesellschaftliche Zusammenleben darstellen, zu würdigen.

Die Kölner und Düsseldorfer Organisatoren haben sich 2017 zusammengetan und den diesjährigen Senioren Flashmob gemeinsam in Düsseldorf ausgerichtet. Das RIN „Gesundes Altern“ war neben dem Erzbistum Köln, dem Seniorenrat Düsseldorf und den Wohlfahrtsverbänden (DRK, AWO, Caritas, Diakonie) Mitorganisator.



Teilnehmende des Senioren-Flashmobs mit Choreografin Alexandra Ritter, ©BineBellmann/59plus.de



Teilnehmende des Senioren-Flashmobs

Digitale Medien in der psychischen Versorgung?

Im Rahmen der KölnBonner Woche für seelische Gesundheit sowie des European Cyber Security Month fand am 11. Oktober 2017 die Veranstaltung „Digitale Medien in der psychischen Versorgung?“ in der Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH Köln (TKA) statt. Die Regionalen Innovationsnetzwerke „IT-Sicherheit“ (Institut für Internet-Sicherheit an der Westfälischen Hochschule) und „Gesundes Altern“ (gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.) luden ein, den Anstieg sowie die Chancen und Herausforderungen von Apps, Internetprogrammen, Wearables und Co im Einsatz in der psychischen Versorgung zu diskutieren. Dabei wurde besonders kritisch auch auf Datendiebstahl im Gesundheitswesen sowie das Thema Patient Empowerment und IT eingegangen.



v.l.n.r. Dr. Alexia Zurkühlen, HRCB Projekt GmbH; Dr. Elisabeth Rohrbach, TKA; Mirko Ross, digital worx Stuttgart; Hannah Muranko, RIN „Gesundes Altern“; Matteo Cagnazzo, Institut für Internet-Sicherheit; Sabine Goetzke-Zimmermann, TKA; Dr. Christina Czeschik, Serapion Beratung & Fachredaktion

Beteiligung auf EU-Ebene

Durch die aktive Rolle innerhalb der „European Innovation Partnership on Active and Healthy Ageing“ (EIP on AHA) und die Ernennung als Referenzstandort gemeinsam mit dem Oberbergischen Kreis wurde das RIN „Gesundes Altern“ gemeinsam mit dem Referenzstandort „North West Coast of England“ für eine „Twinning“-Aktivität ausgewählt. Die Förderung durch die Europäische Kommission ermöglichte einen Erfahrungsaustausch im Rahmen gegenseitiger „Transfer-of-Innovation-Visits“ zu telemedizinischen Versorgungskonzepten. Dabei wurden auch regionale Innovatoren zusammengebracht und gemeinsam über Ansätze, Übertragbarkeit, Chancen und Grenzen gesundheitstechnologischer, telemedizinischer Konzepte national und international diskutiert.



v.l.n.r. Steve Bloor, BTH; Dr. Mark Spencer, Mount View Practice; Veronica Southern, BTH; Katie Selby, BTH; Michelle Stephens, BTH; Stefanie Berger, m.Doc GmbH; Judith Brehm, Gesundheitsregion KölnBonn e.V.; Hannah Muranko, RIN „Gesundes Altern“; Steve Adams, Innovation Agency; Andy McArdle, BTH; Glyn Jones, Lancashire Care NHS Foundation Trust; Wendy Swift, BTH; Dr. Liz Boaden, Mid Cheshire NHS Hospitals Foundation Trust

4.2 Beteiligung am Cluster InnovativeMedizin.NRW

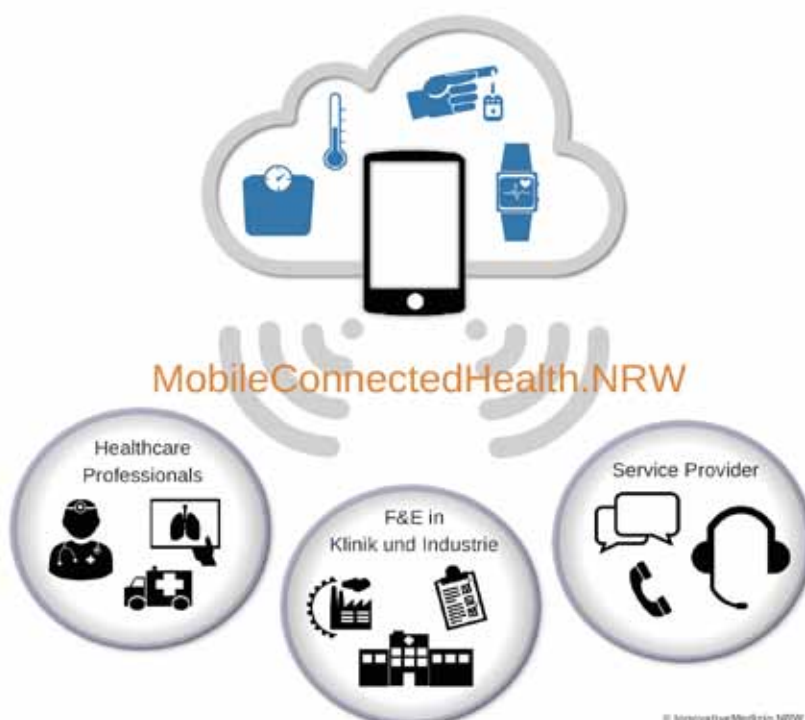


Die Aufgabe des Clusters InnovativeMedizin.NRW ist es, Netzwerke und Innovationen zu fördern, die von Beginn an die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten und Anwenderinnen und Anwender in den Fokus nehmen. Darüber hinaus repräsentiert der Cluster InnovativeMedizin.NRW die innovative Medizin Nordrhein-Westfalens vor Ort, bundesweit und international. Er nimmt beispielsweise an Kongressen und Messen teil, organisiert Gemeinschaftsstände und unterstützt die Beteiligung nordrhein-westfälischer Akteure an nationalen und internationalen Partnerschaften. Ein besonderes Merkmal des Clusters ist es, junge Unternehmen und Forschungsverbünde hinsichtlich des Transfers von Innovationen in den Markt zu beraten. Schließlich bietet der Cluster InnovativeMedizin.NRW ein breites Spektrum von Veranstaltungen, die neben der Wissensvermittlung und dem fachlichen Austausch auch der Netzwerkbildung zur gezielten Kontaktvermittlung dienen. Ziel ist der Aufbau und die Unterstützung von Projektpartnerschaften mit Projektvorhaben, die einen konkreten Mehrwert für die Patientinnen und Patienten schaffen.

Die HRCB Projekt GmbH ist im Cluster der Ansprechpartner und Gestalter des letzten Leuchtturms der aktuellen Förderphase: MobileConnectedHealth.NRW. eine Initiative bei dem strategisch modellhafte Lösungen zur Unterstützung des Gesundheitshandelns von Bürgerinnen und Bürgern und Patientinnen und Patienten durch den Einsatz mobiler Endgeräte im Fokus stehen.

Um diesen „Leuchtturm“ mit Leben zu füllen, fand am 7. November 2017 ein Strategie-Workshop mit ca. 40 Expertinnen und Experten in Düsseldorf statt. Einen ganzen Tag erarbeiteten die ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam eine Handlungsstrategie für NRW, welche die Diffusion nützlicher mobiler Gesundheitslösungen in die Routineversorgung beschleunigen soll. Handlungsempfehlungen für Nordrhein-Westfalen wurden auf gesellschaftlichen, rechtlichen, technischen und weiteren Ebenen in drei parallelen Foren mit Teilnehmenden aus Forschung, Wirtschaft, Leistungserbringern und Kostenträgern diskutiert.

Die drei Schwerpunktthemen mit Bezug auf mHealth-Lösungen waren „Einsatz für die klinische Forschung“, „Chronische Erkrankungen“ und „Medizinische Versorgung im ländlichen Raum“.



Das Thema Finanzierungsformen wurde als Querschnittsthema in jeder Gruppe mit diskutiert. Daneben diente der Workshop der Netzerkennung und einem Aufbau einer Kernarbeitsgruppe, welche sich längerfristig mit dem Thema aktiv befassen möchte und auch an der Erstellung eines White Papers arbeitet.

Ergebnisse des Workshops werden dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW gespiegelt und dienen auch zur strategisch-inhaltlichen Vorbereitung eines Whitepapers, welches in einem für den Sommer 2018 geplanten Kongress vorgestellt wird. Dieses soll an die Landesregierung aber auch an Wirtschaft und Gesellschaft gerichtet werden und sowohl Vorschläge zu neuen Strukturen in der Gesundheitsversorgung machen als auch Handlungsempfehlungen aussprechen, welche dem Land NRW dazu verhelfen sollen, eine bedeutende Rolle beim digitalen Wandel der Health-Branche einzunehmen. Hier soll der Fokus besonders auf der Konzeption einer sektorübergreifenden Gesundheitsversorgung, der Entwicklung von Qualitätskriterien und auf dem Erwerb von Gesundheitskompetenz liegen. Anreize zur Entwicklung und Markteinbringung von MCH-Produkten sollen durch Bereitstellung von Fördermitteln geschaffen werden.

4.3 4. KölnBonner Woche für Seelische Gesundheit



Die KölnBonner Woche für Seelische Gesundheit ging rund um den Internationalen Tag der seelischen Gesundheit am 10. Oktober in ihre vierte Auflage. Unter der Schirmherrschaft der Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker luden verschiedene Akteure aus der Region Köln/Bonn vom 6. bis zum 15. Oktober zu zahlreichen Veranstaltungen ein. Ziel der Veranstaltungswoche ist es, in der breiten Öffentlichkeit ein Bewusstsein für die eigene seelische Gesundheit zu schaffen und zum Abbau von Vorurteilen gegenüber psychischen Erkrankungen beizutragen. Im Rahmen der 4. KölnBonner Woche für Seelische Gesundheit fanden über 150 Einzelveranstaltungen zu Themen wie Burn-out, Stress, Depression, Sucht, Psychose, Zwang oder Angst statt.

Eröffnet wurde die diesjährige Veranstaltungswoche mit einer Auftaktveranstaltung, die am 6. Oktober im FORUM Volkshochschule im Museum am Neumarkt in Köln stattfand. Nach der Begrüßung durch Elfi Scho-Antwerpes, erste Stellvertreterin der Kölner Oberbürgermeisterin, und Prof. Dr. Wolfgang Goetzke, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Aktion gemeindenahe Psychiatrie Köln und geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Gesundheitsregion KölnBonn e.V., erwartete die Besucher eine kabarettistische Darbietung von Willibert Pauels. Im Mittelpunkt des Abends stand die nachfolgende Podiumsdiskussion mit insgesamt vier Expertinnen und Experten (Kristina Wilms – Gründerin und Geschäftsführerin der Arya mHealth UG, Dr. Max Wunderlich – Leiter des Gesundheitsmanagements der Central Krankenversicherung AG, Dr. Elisabeth Rohrbach – ärztliche Leiterin der Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH sowie Willibert Pauels) zum Thema „Seelische Gesundheit und Digitalisierung – ein Widerspruch?“. Im Anschluss an die Podiumsdiskussion erwartete die Anwesenden einen Auftritt des Glückschors unter der Leitung von Max Weise. Der von Anke Engelke ins Leben gerufene und unter dem Namen „Chor der Muffeligen“ bekannt gewordene Kölner Chor sang gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern der Auftaktveranstaltung und sorgte so abschließend für gute Laune.

Die KölnBonner Woche für seelische Gesundheit ist ein gemeinnütziges und soziales Projekt, das auch in diesem Jahr wieder von der Kämpfen Stiftung unterstützt wurde. Hauptorganisator ist seit 2017 die Stiftung Aktion gemeindenahe Psychiatrie Köln. Weitere Organisatoren sind der Gesundheitsregion KölnBonn e.V., die Eckhard Busch Stiftung sowie die Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH.

Die nächste KölnBonner Woche für Seelische Gesundheit findet im Jahr 2019 statt. Weitere Informationen finden Sie unter www.seelische-gesundheit-koeln-bonn.de.

4.4 DUALIS: Daheim und nicht allein mit Versorgungssicherheit

Sozial-technischer Betreuungsdienst für alleinstehende und demenzkranke Menschen

Der gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. unterstützte das Projektvorhaben „DUALIS: Daheim und nicht allein mit Versorgungssicherheit – Sozial-technischer Betreuungsdienst für alleinstehende und demenzerkrankte Menschen“ des Hauspflegeverein Solingen e.V. im Zeitrahmen von Februar 2015 bis Januar 2018 durch fachliche Begleitung der Projektleitung. Das Projekt wurde im Fördertyp A – Konzeptentwicklung und Umsetzung von Praxisprojekten – des Modellprogramms zur Weiterentwicklung neuer Wohnformen nach §45f SGB XI vom GKV-Spitzenverband gefördert.

Um älteren pflegebedürftigen Menschen den Verbleib in der eigenen vertrauten Häuslichkeit besser abzusichern, hat der Hauspflegeverein Solingen e.V. das Projekt DUALIS entwickelt. Ein zentrales Ziel des Projektes war der Aufbau eines sozial-technischen Betreuungsdienstes im Erprobungsraum, der Siedlung Unnersberg in Solingen. Das Angebot versteht sich als Ergänzung zur pflegerischen und hauswirtschaftlichen Versorgung und soll insbesondere Pflegebedürftige, die zurückgezogen leben aber mehr am sozialen Leben teilhaben möchten, in die Gemeinschaft integrieren.

Der sozial-technische Betreuungsdienst erleichtert insbesondere pflegebedürftigen Menschen die Teilnahme an sozialen Aktivitäten, indem er die Quartiersarbeit und wohnortnahe Betreuungsangebote ergänzt um eine virtuelle Quartiersplattform, die über eine nutzergerechte Benutzeroberfläche auf einem Tablet dargestellt wird. In diesem Zusammenspiel werden soziale Beziehungen neu gestaltet und erweitert. Ein auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtetes Informationsangebot verbessert zudem die Versorgungssicherheit im Quartier. Die Quartierplattform stellt wie ein individuelles Navigationsgerät Orientierung und Transparenz über die Aktivitäten im Quartier bzw. Wohnumfeld her. Sie stellt Nachrichten aus dem Quartier, Veranstaltungen und Akteure im und für das Quartier dar und behandelt Themen wie Versorgungsangebote, bürgerschaftliches Engagement und soziales Miteinander im Quartier.

Das Konzept sieht ein ehrenamtliches Redaktionsteam vor, das die virtuelle Quartiersplattform betreut, um die Informationen und Inhalte individuell sowie aktuell darzustellen. Die technisch interessierten und versierten Personen sind als Redaktionsteam aber auch Teil der Betreuungsgruppe. Sie nehmen die Themen der Betreuungsgruppe auf, die auf der virtuellen Quartiersplattform dargestellt werden sollen und helfen als Techniklotsen den Nutzern das Tablett anzuwenden. So ist zum einen die Aktualität der Quartiersplattform sichergestellt und die älteren pflegebedürftigen Nutzer haben mit den Techniklotsen einen kompetenten Ansprechpartner.

Ein/e Quartiersmanager/in organisiert und moderiert die einzelnen Module des sozial-technischen Betreuungsdienstes. Er/sie kennt das Quartier und die dort lebenden Menschen, vernetzt die Anbieter, ist für die Betreuungsgruppe zuständig und unterstützt das ehrenamtliche Redaktionsteam. So wird sichergestellt, dass die Technik nur Mittel zum Zweck ist, d.h. die Förderung der persönlichen sozialen Beziehungen steht im Vordergrund und die Technik ergänzt sowie erweitert die Möglichkeiten soziale Beziehungen zu pflegen. Unter konstanter Einbindung der Betreuungsnehmer des sozial-technischen Betreuungsdienstes und den Techniklotsen wird die Tablet-Anwendung in einem Living Lab Ansatz über die Projektlaufzeit hinaus stetig weiterentwickelt, um die Produktnachhaltigkeit sicherzustellen.



Virtuelle Quartiersplattform
(Pilot eines
Launchers entwickelt von der
m.doc GmbH)

Bericht (2017): Tassilo Mesenhöller und Alexandra Tkatschenko. Hauspflegeverein Solingen e.V.

5. Inhalte kommunizieren

Im Jahr 2017 erschienen acht Veröffentlichungen via Newsletterprogramm „Newsletter2Go“. Zu Beginn des Jahres erschienen drei separate Übersichten zu Veranstaltungshinweisen und ein Newsletter, ab Mitte des Jahres wurden die Veranstaltungshinweise in den Newsletter integriert. Die Newsletter spiegeln die Drei-Säulen-Struktur wider und berichten über Aktivitäten des Gesundheitsregion KölnBonn e.V., der HRCB Projekt GmbH und des gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. In den Veranstaltungshinweisen werden Veranstaltungen in der Region und von Mitgliedsunternehmen bekannt gegeben.

Die Gesundheitsregion KölnBonn informiert auch in ihrer Online-Präsenz auf www.health-region.de über ihre Struktur und Aktivitäten, Aktuelles aus den Gebietskörperschaften und Nachrichten aus der Gesundheitswirtschaft. Die Mitgliedsunternehmen werden mit je einem eigenen Eintrag repräsentiert.

2017 wurden zwei Kurzfilme gedreht. Ein zweiminütiger Film des Projektes Regionales Innovationsnetzwerk „Gesundes Altern“ zeigt, wie das Projekt Transdisziplinarität im Arbeitsfeld Alter und Gesundheit versteht und umsetzt. Ein Kurzfilm, gedreht im Rahmen des Fachforums psychische Gesundheit: „Kein Stress mit dem Stress - psyGA vor Ort“, lässt die Referenten der Veranstaltung zu Wort kommen und stellt die Bedeutung psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz in den Vordergrund. Die Filme sind in den Internetauftritten des gewi-Instituts (www.gewi-institut.de/medien) und der Gesundheitsregion KölnBonn (www.health-region.de) zu finden.



© vege/Fotolia

6. Bilanz ziehen

Ergebnisrechnung 2017

Die Jahresrechnung 2017 des Vereins ist geprägt von dem im Jahre 2015 begonnenen Umbau der Gesamtorganisation der verfassten Gesundheitsregion KölnBonn. Der frühere geschäftsbetriebliche Anteil der Vereinsarbeit wurde gänzlich auf die Tochtergesellschaft des Vereins, die HRCB Projekt GmbH, ausgegliedert und die wissenschaftliche Forschungsarbeit auf das kooperierende gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. übertragen.

Die vorliegenden zusammengefassten Zahlen der Ergebnisrechnung und der Bilanz für 2017 beruhen auf dem aus der Finanzbuchhaltung abgeleiteten vorläufigen Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 des Vereins.

Trotz sparsamster Wirtschaftsführung haben die Mitgliedsbeiträge in 2017 nicht mehr ganz ausgereicht, die laufenden Kosten der Geschäftsstelle zu decken und die erforderlichen Eigenmittel für die laufenden Projekte aufzubringen. Ursache dafür sind die rückläufigen Beitragseinnahmen.

Die Beitragseinnahmen des Vereins in Höhe von 129.250 EUR wurden mit einem Anteil von 116.400 EUR für die Deckung der Kosten des Geschäftsbetriebes verwendet. Die Hauptkostenblöcke betreffen die Personalkosten für die Betreuung der Geschäftsstelle, die Raumkosten und die ordentlichen Sachkosten. Es verblieb ein Restbudget von 13.836 EUR. Nach Abzug der Eigenanteile am Projekt Regionales Innovationsnetzwerk „Gesundes Altern“ in Höhe von 19.506 EUR ergibt sich eine Unterdeckung in Höhe von 5.670 EUR, die aus der Kapitalrücklage zu entnehmen ist.

Die Vereinsbilanz zeigt, dass zum Ende des Jahres 2017 der Verein trotz einer Entnahme aus dem Vermögen mit einem positiven Eigenkapital in das Jahr 2018 gehen konnte.

Ausblick 2018

Im Jahre 2018 wird sich der aktuellen Haushaltsplanung zufolge - ohne korrigierende Maßnahmen - per Saldo der Plan-Erfolgsrechnung erneut eine Unterdeckung ergeben, die durch Entnahme aus der Kapitalrücklage zu decken sein wird.

Für die folgenden Jahre müssen daher neue Finanzierungsquellen erschlossen, oder es muss auf die Mitfinanzierung von neuen Projekten verzichtet werden. Hier steht der neu zu wählende Vorstand in der Herausforderung, durch ein steigendes Beitragsaufkommen oder andere Finanzierungswege für die finanzielle Stabilität und nachhaltige Leistungsfähigkeit des Vereins zu sorgen.

7. Anhang

7.1 Mitglieder

Der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. hat seine Arbeit am 1. Juli 2009 mit rund 50 Gründungsmitgliedern aufgenommen. Ende des Jahres 2017 zählt der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. 143 aktive Mitglieder aus allen wichtigen Segmenten der Gesundheitswirtschaft.

Ordentliche Mitglieder 2017 in alphabetischer Reihenfolge

42 DP Laps GmbH	Deutscher Hausärzteverband e.V.
AE Training- und Managementberatung	Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK), Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Akademie Gesundheitswirtschaft und Senioren Oberbergischer Kreis	Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V.
AmKaRe Köln Poll/Porz GmbH (ambulantes kardiologisches Rehabilitationszentrum)	Deutsches Institut für angewandte Sportgerontologie e.V.
Apothekerverband Nordrhein e.V.	Deutsches Institut für Telemedizin und Gesundheitsförderung GmbH
ARCADIS Deutschland GmbH	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Asklepios Klinik Sankt Augustin GmbH	DKV Deutsche Krankenversicherung AG
Assion Electronic GmbH	Dr. Becker Rhein-Sieg-Klinik im Verbund der Dr. Becker Klinikgesellschaft mbH & Co. KG
axis Rechtsanwälte GmbH	Dr. Seibt Genomics GmbH
AZ Augenchirurgische Zentren AG	Dreifaltigkeitskrankenhaus Köln-Wesseling
Augenklinik am Neumarkt	Fachhochschule Köln - Labor für Fertigungssysteme Köln
B.A.D - Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH	fitogram GmbH
B.FIT - Business Fitness	Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT
BAHSYS GmbH	Frielingsdorf Consult GmbH
Bain & Company Germany Inc.	Gemeinnütziger Hauspflegeverein Solingen e.V.
BARLOG Plastics GmbH	Generationen Akademie Rheinland e.V.
Beta Klinik GmbH	Gesundheitsregion Rheinland e.V.
bikup gemeinnützig GmbH	gewi - Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.
BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG	Gira Giersiepen GmbH & Co.KG
BioCologne e.V.	Grosser Dienstleistungen uG
BioRiver e.V.	GSW Care GmbH
bkm consultants	Günter Dibbern
Bundesvereinigung für Altentherapie e.V. - BVAT	Halm & Kollegen Rechtsanwaltskanzlei
CoGAP GmbH	Handwerkskammer zu Köln
Deutsche Apotheker- und Ärztebank e.G.	

Hausärztliches Zentrum Angelus
 Hausarztzentrum Rheinbach
 Häusl. Krankenpflege Herzog GbR
 Health Consulting Lothar Jux
 Hilse: Konzept
 Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
 Hochschule Fresenius für Wirtschaft und Medien GmbH
 Hochschule Fresenius gGmbH Idstein
 H-SAS GmbH
 IFBE med. GmbH
 IHK Bonn/ Rhein-Sieg
 IHK zu Köln
 InnovaPrax GmbH
 Janssen-Cilag GmbH
 Just Fit Verwaltungs GmbH & Co. KG
 Kaiser-Karl-Klinik GmbH
 Kanzlei Gedigk
 Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
 Kegra GmbH
 Klaas Consulting
 Kliniken Bad Neuenahr GmbH & Co. KG
 Kliniken der Stadt Köln gGmbH
 Klinikum Leverkusen gGmbH
 Koelnmesse GmbH
 Kontura GmbH
 Kops & Konsorten UG (haftungsbeschränkt)
 Krankenhauszweckverband Rheinland e.V.
 Kreissportbund Rhein-Erft e.V.
 Landschaftsverband Rheinland
 LOWTeq GmbH
 m.Doc GmbH
 Med1Plus GmbH
 MedEcon Telemedizin GmbH
 MEDEORA GmbH
 MediaPark Klinik Köln
 MediClin Robert Janker Klinik
 medicoreha Welsink Rehabilitation GmbH
 Medisana Space Technologies GmbH
 mibeg Institut Medizin
 Miltenyi Biotec GmbH
 MMS Medicor Medical Supplies GmbH
 Netzwerk Zenit e.V.
 NIB GmbH & Co KG

Nova Vita Residenz Bonn Im Collegium Leoninum
 Oberbergischer Kreis, Wirtschaftsförderung
 pHfG Trägesgesellschaft GmbH
 pluss Personalmanagement GmbH / Geschäftsbereich Care People
 Präha Bildungszentrum Horrem gGmbH
 Praxis am Kurpark Dr. G. Feyder
 pronova BKK
 Psychosomatische Tagesklinik am Hansaring
 Psychosomatische Tagesklinik Psy TK GmbH
 qcmed Quality Consulting Medical GmbH
 QuoMedic GmbH
 rahm Orthopädie GmbH
 RBZ Rheinisches Bildungszentrum Köln gGmbH
 Rechtsanwaltskanzlei Seebohm
 REHA-Training Gesellschaft für Sport- und Unfallrehabilitation GmbH
 Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
 Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH, Institut für Medizin-
 Ökonomie & Medizinische Versorgungsforschung - iMÖV
 Rheinisches Bildungszentrum Köln gGmbH - RBZ
 Rhein-Kreis Neuss
 Rhein-Sieg-Kreis, Wirtschaftsförderung
 Rhenus Office Systems GmbH
 Sanitas - Personal im Gesundheitswesen
 SDH-Consult
 segema GmbH
 Sirius Betreuung & Beratung GmbH
 SOMNIA-Klinik-Gesellschaft mbH
 Soziale Projekte Rheinland
 SPZ-gemeinnützige GmbH, Leverkusen
 Stadt Bonn, Amt für Wirtschaftsförderung
 Stadt Köln - Der Oberbürgermeister, Amt für Wirtschaftsförderung
 Stadtsportbund Köln e.V.
 Startplatz
 Stiftung für Pathobiochemie und molekulare Diagnostik
 Tagesklinik Alteburger Str. gGmbH
 TAVLA SCE mbH
 Temos International GmbH
 Trägerverein aktiv 55 plus Radevormwald e.V.
 Uniklinik Köln
 UniReha GmbH
 Universitätsklinikum Bonn AöR

VDI Kölner Bezirksverein e.V., VDI
Verband der privaten Krankenversicherung e.V.
VIROBUSTER GmbH
VisionGesund - Gesellschaft für betriebliches Gesundheitsmanagement mbH
vitaphone GmbH
Vollack GmbH & Co KG
WFL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH
Wirtschaftsförderung Rhein-Erft-GmbH
Zentrum für Gesundheit der deutschen Sporthochschule Köln

Außerordentliche Mitglieder 2017 in alphabetischer Reihenfolge

Gedigk - Doktorand und Berater in freiberuflicher Tätigkeit
Halm & Kollegen Rechtsanwaltskanzlei
Hochschule Fresenius gGmbH Idstein
Rechtsanwaltskanzlei Seebohm
Soziale Projekte Rheinland

Es besteht eine gegenseitige Mitgliedschaft mit BioCologne e.V., BioRiver e.V. sowie ZENIT e.V.

7.2 Vorstandsmitglieder

7.2.1 Engerer Vorstand

Im Jahre 2017 setzte sich der Engere Vorstand wie folgt zusammen:

Werner Stump (Vorsitzender des Vorstandes; Hauptamt: Vorstandsvorsitzender Generationen Akademie Rheinland e.V., Landrat Rhein-Erft-Kreis a.D.)

Alexander Pröbstl (Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes; Hauptamt: Pflegedirektor des Universitätsklinikums Bonn)

Professor Dr. Wolfgang Goetzke (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied; Hauptamt: Direktor des gewi-Institutes für Gesundheitswirtschaft e.V.)

Professor Dr. Henning Adamek (Ressortvorstand Medizinische Versorgung; Hauptamt: Direktor der Gastroenterologie Klinikum Leverkusen gGmbH)

Dr. Hubertus Hille (Schatzmeister und Ressortvorstand Medizintechnik; Hauptamt: Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg)

Alexandra Krause (Ressortvorstand Krankenhauswirtschaft/Pflege; Hauptamt: Kaufmännische Direktorin des Dreifaltigkeits-Krankenhauses Wesseling)

Dr. Gunther Schwarz (Ressortvorstand Strategie; Hauptamt: Partner bei Bain & Company, Düsseldorf)

Jochen Jungbluth (Ressortvorstand Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederentwicklung; Hauptamt: Rechtsanwalt und Steuerberater axis Rechtsanwälte GmbH)

Dr. Ursula Kriesten (Ressortvorstand Ageing; Hauptamt: Leiterin Akademie Gesundheitswirtschaft und Senioren AGewiS, Oberbergischer Kreis)

7.2.2 Gesamtvorstand

Beisitzer im Gesamtvorstand 2017 (in alphabetischer Reihenfolge):

Dr. Ulf Bethke, COO Miltenyi Biotec GmbH

Alfred A. Bulitz, Geschäftsführer Gira Giersiepen GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Reinhard Büttner, Direktor des Instituts für Pathologie, Universitätsklinik Köln

Günter Dibbern

Jürgen Fritz, Geschäftsführer Handwerkskammer zu Köln

Prof. Dr. Ingo Froböse, Zentrum für Gesundheit der Deutschen Sporthochschule Köln

Heinz Gerhards, MMS Medicor Medical GmbH

Prof. Dr. Michael Hallek, Direktor des Centrums für Integrierte Onkologie Köln-Bonn

Dr. Frauke Hangen, BioRiver e.V.

Iris Heinisch, Landschaftsverband Rheinland

Martin Heumann, Geschäftsführer Krankenhauszweckverband Rheinland e. V.

Alexander Hoeckle, IHK zu Köln, Geschäftsführer Internationales

Dr. Uwe Lüdemann, Geschäftsführer Nova Vita Residenz Bonn GmbH

Dr. Frank Obermaier, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Leverkusen

Thomas Preis, Vorstandsvorsitzender Apothekerverband Nordrhein e.V.

Dr. med. Franz-Josef Schuba, Leiter des Gesundheitsamtes des Rhein-Erft-Kreises

7.3 Kassenprüfer

Nico Feller, Technische Hochschule Köln, ifk - Labor für Fertigungssysteme

Karsten Mankowsky, Gesundheits- und Umweltdezernent des Rhein-Kreises Neuss

7.4 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. sitzt Im MediaPark 4d (EG 2) in 50670 Köln. Der Verein fügt sich gut in das gesundheitswirtschaftlich und medizinisch ausgerichtete Umfeld des MediaParks ein. Direkte Nachbarn an diesem Standort sind neben der MediaParkKlinik mit angeschlossener Apotheke und Sanitätshaus, das Facharztzentrum Köln, Claßen Orthopädie sowie unterschiedlichste Fachärzte und Gemeinschaftspraxen. Die Geschäftsstelle verfügt neben den Büroräumen einen Sitzungsraum, der Platz für die verschiedenen internen und externen Besprechungen bietet.

Dank der guten Kooperation mit der Hochschule Fresenius und dem dort angesiedelten gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. kann zur Durchführung größerer Veranstaltungen immer wieder auf die Räumlichkeiten der Hochschule zurückgegriffen werden.

Mitarbeiterinnen in alphabetischer Reihenfolge

Judith Brehm

(Gesundheitsregion KölnBonn e.V. und gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft - Projekt RIN „Gesundes Altern“)

Hannah Muranko

(gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft - Projekt RIN „Gesundes Altern“)

Martina Thelen

(Gesundheitsregion KölnBonn e.V. und gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft - Projekt RIN „Gesundes Altern“)

Dr. Alexia Zurkuhlen

(HRCB Projekt GmbH)

Impressum:
Gesundheitsregion KölnBonn e.V.
Im MediaPark 4d
50670 Köln
Telefon: 0221 / 12 60 643 - 0
Fax: 0221 / 12 60 643 - 33
info@health-region.de
www.health-region.de